



## Teisendorf

### Treffen der Helfer der Asylbewerber

**Teisendorf.** Das dritte Treffen des Asylbewerber-Helferkreises findet am kommenden Dienstag, 29. Juli, statt. Es beginnt um 19 Uhr im Pfarrheim Teisendorf. Alle Interessierten sind dazu eingeladen.

### Jugendleiter treffen sich in Teisendorf

**Teisendorf.** Die Jugendleiter-Pflichtversammlung der Fußballgruppe Ruperti, geleitet von Jugendgruppenspielleiter Stefan Fritzenwenger, findet am kommenden Montag, 28. Juli, ab 19 Uhr im Saal der Alten Post in Teisendorf statt.

Die Tagesordnung beinhaltet nach Begrüßung und Ehrungen die Kurzberichte der Jugendgruppenspielleiter Groß- und Kleinfeld. Zudem erfahren die Anwesenden Aktuelles aus Verband, Bezirk und Kreis. Danach erfolgen Meisterehrungen für die Saison 2013/14 sowie Verteilung von Ballspenden.

Ein Punkt der Tagesordnung orientiert sich auf die bevorstehende Verbandsrunde 2014/15 und betrifft die Staffeleinteilungen und Rahmentermin kalender. Stefan Fritzenwenger verweist darauf, dass Vereine, die keinen Vertreter entsenden, mit einer Geldstrafe belegt werden können.

### Fahrt zur Diakonenweihe

**Teisendorf.** Robert Rehl aus Teisendorf wird am Samstag, 4. Oktober, im Münchner Frauen dom zum Diakon geweiht. Die Teisendorfer Pfarrangehörigen sind eingeladen, an der Diakonenweihe teilzunehmen. Es besteht die Möglichkeit, mit dem Bus zu fahren. Abfahrt ist um 6 Uhr am Schulparkplatz.

Der festliche Weihgottesdienst beginnt um 9 Uhr. Die Rückfahrt ist für 12 Uhr vorgesehen. Nähere Infos folgen auf Plakaten und Handzetteln im Kirchenvorraum und Pfarrheim.

Eine Anmeldung für die Busfahrt ist ab sofort bis einschließlich Freitag, 12. September, im Pfarrbüro Teisendorf, Telefon 0 86 66/2 80, zu den üblichen Bürozeiten möglich.

### Predigtreihe in der Ferienzeit

**Teisendorf.** Für alle, die die Ferien und den Urlaub daheim verbringen und auch für alle Gäste, die hier verweilen, wird im Pfarrverband Teisendorf eine Predigtreihe über die sieben Sakramente der katholischen Kirche angeboten. Sie dauert vom 2. August bis zum 14. September. An jedem Wochenende wird über ein Sakrament gepredigt, und zwar bei allen Gottesdiensten in der Pfarrkirche St. Andreas und in der Pfarrkirche St. Georg sowie beim Sonntagsgottesdienst in der Kapelle der Seniorenwohnanlage St. Elisabeth.

Das jeweilige Thema steht in der Gottesdienstordnung und ist auch auf der Homepage der Pfarrei St. Andreas Teisendorf unter [www.erzbistum-muenchen.de/standreasteisendorf](http://www.erzbistum-muenchen.de/standreasteisendorf) einzusehen.



Bei der „Jiddischen Masurka“ stehen 24 Mädchen auf der Bad Reichenhaller Bühne. Die Choreographie stammt von Valérie Yrle.

– Fotos: Atelier Danse

## Kurzweilig und auf hohem Niveau

Das Motto der Aufführung, „Tanz im Spiegel der Malerei“ Das Atelier Danse begeistert im Kurgastzentrum

Von Karin Kleinert

**Bad Reichenhall.** Die Schulaufführung der Freilassinger Ballettschule Atelier Danse im Theater des Bad Reichenhaller Kurgastzentrums war rundum gelungen und unterhaltsam. Die kurzweilige, auf hohem Niveau stehende Mischung aus lustigen Kinderstücken, rasanten Steptänzen, technisch anspruchsvollen Ballettchoreographien und phantasievollen Moderntänzen honorierte das Publikum mit viel Applaus. Das Motto der Aufführung, „Tanz im Spiegel der Malerei“, zog sich wie ein roter Faden durch das Programm und brachte manch aufschlussreiche Querverweise zutage.

Eine der wichtigsten Parallelen zwischen Tanz und Malerei, sagt die Leiterin der Ballettschule Valérie Yrle, sei die Leidenschaft, mit der beide, Tänzer und Maler, zu Werke gehen. Diese Leidenschaft bekamen die Zuschauer dann das ein um das andere Mal vor Augen geführt und dankten es den rund 120 Schülern mit viel Applaus. Angenehm auch die Texte über Picasso, Degas, Hundertwasser und Co., mit denen Valérie Yrle die Umziehpausen überbrückte. Wieviel Freude das Tanzen berei-

ten kann, demonstrierten die Mädchen gleich zu Beginn in dem coolen Jazztanz „Happy“ und zeigten großartige Sprünge und witzige Bodenakrobatik. Überhaupt waren es die großen Gruppentänze, die das Publikum besonders begeisterten. Da zeigte zum Beispiel die herzige Kleinkindergruppe „Funny girls“, die das erste Mal Bühnenluft schnupperte, zu heiterer Klarinettenmusik, was sie bei Lehrerin Jessica Toal im ersten Schuljahr alles gelernt hatte. Da bezauberten die Ballettkinder der von Valérie Yrle betreuten Leistungsklasse nicht nur in dem technisch anspruchsvollen Stück „Les petites danseuses“, sondern auch in der „Jiddischen Masurka“, zu deren temporeicher Musik sie mitreißend und mit großer Lebensfreude tanzten. Die älteren Schülerinnen der Leistungsklasse bewiesen in dem wunderschönen Ballettstück „Serenade“ ihre ausgezeichnete Spitzenschuh-Technik und bewegten sich mit unglaublicher Leichtigkeit und Anmut über die Bühne.

Auch die Stepklassen, die von Andrea Toal unterrichtet werden, demonstrierten ihre technischen Fortschritte in schnellen Schrittfolgen und anspruchsvollen For-

mationswechsellern, etwa in dem rasanten „Swing Bob“, dem schwungvollen „Stay cool“ oder in dem militärisch anmutenden Stück „Alles Neu“, wo die Mädchen die staccatoartige Musik perfekt umsetzten.

Unter den schönen, von Yrle choreographierten Modernstücken gefielen unter anderem das von der Leistungsgruppe auf Spitzenschuhen zu experimenteller Musik getanzte „Structure“ und das berührende „Confidence“, in dem es den Mädchen großartig gelang, Melancholie, Angst und Traurigkeit in der Sprache des Tan-

zes auszudrücken. Großartig auch das phantasievolle „Playing“, in der die Mädchen gekonnt und mit viel Spaß die Ideen der Choreographin umzusetzen wussten.

Aus der Reihe der klassischen Ballettsoli fiel „Black Swan“, von Jessica Toal mit großer Ausdruckskraft getanzt, ebenso auf wie die „Variation Giselle“, in der Stephanie Hagenauer einmal mehr ihre Bühnenpräsenz bewies. Und natürlich die Variation aus „Le Corsaire“, die Amelie Strobl mit der ihr eigenen, bewundernswerten Leichtigkeit fabelhaft meisterte.

Wie Valérie Yrle am Ende der

Aufführung verkündete, wird die zwölfjährige Ainringerin das Atelier Danse verlassen, da sie die Aufnahmeprüfung an der berühmten „John Cranko Ballettschule“ in Stuttgart bestanden hat. Dort will sie ihre tänzerische Ausbildung, die sie vor sieben Jahren in Freilassing begonnen hat, weiterführen.

Daneben gab es eine ganze Reihe weiterer schöner Ballettstücke und energiegeladener Modern-Trios. Und zwischendurch, quasi als lässiges Kontrastprogramm, zeigten die Hip-Hopper, was sie bei Lehrer Patrick Grigo gelernt hatten. Alles in allem ein wunderschöner Abend.



Das Ballett-Trio „Symphonie“ besteht aus Jessica Toal (links), Stephanie Hagenauer (rechts) und Amelie Strobl (Mitte), die die Aufnahmeprüfung an der Stuttgarter „John Cranko Ballettschule“ bestanden hat.

## Kreistag bestätigt Helmut Fürle

Er vertritt den Landkreis in der Fluglärm-Kommission – Winfried Köpnick folgt Matthias Spiegelsperger im Amt

**Berchtesgadener Land.** Die Sitzung des Kreistags Berchtesgadener Land unter Vorsitz von Landrat Georg Grabner im Poststall Teisendorf am gestrigen Freitag galt der Neubesetzung von Gremien. Der Landrat sprach von einer „gewichtigen Sitzung“. Bei einer Gegenstimme entsandte der Kreistag Helmut Fürle (SPD) in die „Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und Verringerung der Luftverunreinigung durch Flugzeuge beim Betrieb des Flughafens Salzburg“. Sein Stellvertreter ist mit Florian Kosatschek ein Vertreter der Verwaltung im Landratsamt.

Landrat Georg Grabner berichtete, in Reaktion auf seine diversen Briefe habe ihn Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt kürzlich angerufen. Man habe ein Tref-

fen am 12. August in Berlin vereinbart. Die Bürgermeister Josef Flat-scher aus Freilassing, Bernhard Kern aus Saaldorf-Surheim und Hans Eschberger aus Ainring werden Georg Grabner begleiten.

Der Kommission gegen Fluglärm gehören neben den Vertretern der drei betroffenen Kommunen jeweils Vertreter der Bundesvereinigung gegen Fluglärm, des IHK-Gremiums Berchtesgadener Land, der Luftfahrzeughalter, des österreichischen Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie, der Salzburger Flughafen Betriebsgesellschaften, des Landkreises sowie des bayerischen Umweltministeriums an, wie Florian Kosatschek erläuterte. Er selbst war bisher ordentliches Mitglied der Kommission, Elisabeth Lang

vom Landratsamt wirkte als Stellvertreterin. In den bisherigen Gesprächen sei der „rechtliche Sachverstand“ in den Vordergrund gestellt worden. Künftig solle auch ein Kreisrat als politischer Vertreter der Bürger eingebunden werden, begründete Florian Kosatschek die geänderte Besetzung.

Ebenfalls bei einer Gegenstimme bestellte der Kreistag Silvester Enzinger, CSU, zum Stellvertreter von Landrat Georg Grabner als Verbandsvorsitzenden des Sparkassenzweckverbands Berchtesgadener Land. Normalerweise wäre automatisch der gewählte Vize-Landrat, Rudolf Schaupt von der Freien Wählergemeinschaft, an der Reihe gewesen. Der jedoch wurde in der konstituierenden Kreistagssitzung am 12. Mai nicht

zum Verbandsrat in den Sparkassenzweckverband bestellt.

### Spiegelsperger hört auf

Aus gesundheitlichen Gründen und auf Anraten seines Arztes legte Kreisrat Matthias Spiegelsperger, Bündnis 90/Die Grünen, sein Mandat mit Schreiben von Mitte Juni nieder, wie Landrat Georg Grabner weiter informierte. Nachrücker auf der Grünen-Liste sei Winfried Köpnick. Vereidigt werden konnte der neue Kreisrat gestern nicht. Er war berufsbedingt verhindert. Seine Vereidigung wird in der nächsten Sitzung nachgeholt. Eigentlich war für heuer ein Gegenbesuch im Partnerlandkreis

Belchatow geplant, erinnerte der Landrat. Die polnischen Freunde seien ja 2013 im Berchtesgadener Land gewesen. In Belchatow fanden jedoch 2014 Kommunalwahlen statt. Deshalb werde die Gegenbesuche auf das erste Halbjahr 2015 verschoben. Im Kreistag erhob sich keine Widerrede. Grabner bat um „große Beteiligung“: „Die Partnerschaft lebt von gegenseitigen Besuchen.“

Auch eine neue Arbeitsgruppe aus Reihen des Kreistags regte der Landrat an. Sie soll sich mit den Nachtschwärmer-Linien befassen. „Wir wollen erfahren, wie wir das vorhandene Angebot für Jugendliche noch besser publizieren und attraktiver gestalten können.“ Grabner appellierte an vor allem junge Kreisräte, an dem Arbeitskreis mitzuwirken. – kd

## Ab heute brennt der Meiler

Köhlerwochen mit Pech und Schwefelparty, Hufeisenwerfen, Brotbacken und Dampfnudelessen

**Neukirchen.** Die Köhler von Neukirchen veranstalten in ihrem 25. Vereinsjahr vom heutigen Samstag, 26. Juli, bis Sonntag, 10. August, wieder ihre Köhlerwochen. Die Köhler waren wieder fleißig und haben beim Liftstüberl in Neukirchen einen großen Meiler aufgerichtet. Sowohl zum Holzarbeiten im Winter als auch zum Aufstellen des Meilers sind viele fleißige Hände notwendig. Einige Wochen vor dem Köhlerfest wird dann der Meiler aufgerichtet. Dafür werden rund 40 Ster Holz um die Feuerstange aufgeschichtet. Damit das Holz nicht verbrennt, sondern verkohlt, muss der Holzhaufen noch mit einer dicken Schicht schwarzer Erde, der Kohllösch, abgedeckt werden, die – festgeklopft und ständig feucht gehalten – dafür sorgt, dass es im Innern des Meilers nicht zu einem Fehl-

brand kommt. Am heutigen Samstag wird der Meiler um 10 Uhr bei einem musikalischen Frühschoppen angezündet, am Abend feiern die Jungköhler ab 20 Uhr mit der Rock-Coverband „Pozor“ eine Pech- und Schwefelparty im Zelt beim Liftstüberl. Am morgigen Sonntag, 27. Juli, folgt ab 10 Uhr

die 19. Meisterschaft im Mannschaftshufeisenwerfen. Ab 16 Uhr spielt dazu das Neukirchner Sextett. Am Dienstag, 5., und Mittwoch, 6. August, wird das beliebte Fereinprogramm durchgeführt. Während der Brenndauer müssen die Köhler den Meiler Tag und Nacht beaufsichtigen und die Luft-

zufuhr regulieren. In dieser Zeit ist auch für die Besucher Gelegenheit, sich bei zünftigen Hüttenabenden mit gutem Essen und Trinken über die Arbeit der Köhler zu informieren. Jeden Dienstag und Freitag wird im Holzbackofen Brot gebacken. Dort können Interessierte um 19 Uhr beim Broteinschießen zuschauen, und jeden Freitag gibt es Dampfnudeln. Wer sie probieren möchte, wird gebeten, sich rechtzeitig unter Telefon 0 86 66/71 45 anzumelden. Am Sonntag, 10. August, wird sich zeigen, ob der Brand gelungen ist, wenn ab 10 Uhr bei einem Frühschoppen der Meiler geöffnet wird. Wofür die Kohle früher gebraucht wurde und für was man sie heute noch alles braucht, wird ebenfalls gezeigt. Ab 11 Uhr spielt die Bergschützenmusi zur Unterhaltung auf, und ab 16 Uhr sorgt die Musikkapelle Neukirchen für einen schwungvollen Ausklang. – wh



Der Meiler ist aufgeschichtet, auf diesem Bild fehlt ihm noch die schwarze Kohllösch. Am heutigen Samstag wird er dann angezündet und brennt 14 Tage lang. – Foto: Waltraud Huber

### Bad Reichenhall

### Matinée für Trompete und Orgel

**Bad Reichenhall.** Eine Sonntagsmatinée für Trompeten und Orgel ist am morgigen Sonntag, 27. Juli, in der Evangelischen Stadtkirche Bad Reichenhall zu hören: Das Ensemble „Trummet“ aus Basel ist zu Gast in der Kurstadt und bietet ein festliches Sommerprogramm.

Zu hören sind festliche Werke aus dem Barock, dabei ein Trummet Tune von John Stanley und Teile aus der Händel'schen Wassermusik.

Julian Zimmermann und Mike Diprose werden auf der Naturtrompete zu hören sein, Daniela Niedhammer begleitet die beiden an der Orgel.

Die Matinée in der Stadtkirche beginnt um 11 Uhr bei freiem Eintritt.